

ANTRAG 10.1 Kommunalpolitik geht uns alle an

ANTRAGSSTELLER Vorstand des Bezirksjugendring Unterfranken

TERMIN Herbstvollversammlung, 09.11.2019

BESCHLUSS Kommunalpolitik geht uns alle an

1 Einleitung

2 Am 15. März 2020 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Die kommunale Ebene ist einer der
3 zentralsten Bereiche zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen und (Lebens-
4)Entscheidungen können durch eine gelungene Kommunalpolitik entscheidend mitgeprägt werden.

5 Aufruf zur Wahl

6 Wahlen sind die höchste Form unserer demokratischen Grundhaltung, die es zu schützen und aktiv zu
7 gestalten gilt. Wir als Bezirksjugendring ermutigen daher alle jungen (Erst-)Wähler*innen, ihr Wahlrecht
8 wahrzunehmen, um so politische Entscheidungen vor Ort mittreffen zu können.

9 Außerdem ermutigen wir junge Menschen, sich aktiv vor Ort einzubringen und die erlernten
10 (demokratischen) Kompetenzen der Jugendarbeit in Gremienarbeit in Städten und Gemeinden als
11 Kandidat*innen in den Kommunalparlamenten einzubringen.

12 Als Bezirksjugendring Unterfranken freuen wir uns besonders über Veranstaltungen der Stadt- und
13 Kreisjugendringe sowie der Jugendverbände zur Erhöhung der Wahlbeteiligung junger Menschen und
14 die Mobilisierung von Erstwähler*innen.

15 Förderung der politischen Bildung

16 Wir fordern die Erhöhung der Förderung von außerschulischer politischer Bildung. Nur durch eine
17 gelungene politische Bildung können junge Menschen für Demokratie begeistert werden und sich bei
18 politischen Entscheidungen ein ausgeprägtes Urteil bilden.

19 Politische Bildung muss vor allem, aber nicht nur vor anstehenden Wahlen besonders in den Blick
20 genommen werden, weshalb wir als Bezirksjugendring das Thema Politische Bildung als
21 Querschnittsaufgabe in unserer Arbeit betrachten und langfristig fördern wollen. Wir begrüßen daher
22 (Modell-)Projekte unserer Stadt-/Kreisjugendringe und Mitgliedsverbände zu Themen der politischen
23 Bildung und fördern diese besonders.

24 Berücksichtigung von Themen junger Menschen

25 Kinder und Jugendliche sind im besonderen Maße von Entscheidungen in Kommunen betroffen. Wir
26 fordern daher, deren Belange besonders in den Blick zu nehmen und ihre Forderungen und Bedürfnisse
27 in den Wahlprogrammen und der Politik nach den Wahlen besonders zu berücksichtigen.

28 Wir fordern:

29 ○ Nur durch eine vorhandene Infrastruktur vor Ort kann Jugendarbeit gelingen. Wir
30 fordern daher den Ausbau des ÖPNV. Es muss eine mind. 30-Minuten-Taktung von
31 Bussen oder Bahnen in sämtlichen Gebieten in Unterfranken gegeben sein. Erste
32 Schritte hin zu diesem Ziel sind u.a. die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken
33 und die Erstellung von landkreis-/städteübergreifenden Verkehrskonzepten.
34

35 ○ Mobilität darf keine Frage des Geldes sein und daher fordern wir einen kostenlosen
36 ÖPNV für alle Schüler*innen, Auszubildende, Studierenden, Freiwilligendienstleistende
37 und Juleica-Inhaber*innen.

38 Das derzeit diskutierte 365€-Ticket in Bayern ist ein erster Schritt in die richtige
39 Richtung, das zügig umgesetzt und eingeführt werden muss. Ziel muss es sein,
40 Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen langfristig einen kostenlosen ÖPNV in ganz
41 Deutschland gewähren zu können.
42

43 ○ Wir fordern den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum vor allem in Städten.
44 Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Studierende sind aufgrund ihres meist

45 geringen Einkommens im besonderen Maße von steigenden Mieten v. a. in Städten
46 betroffen. Wir fordern daher den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus und die
47 Reaktivierung von Leerständen, um die teils angespannten Wohnungsmärkte zu
48 entspannen.

49
50 ○ Ehrenamtliche Tätigkeiten v.a. im Bereich der Jugendarbeit sind eine tragende Säule
51 in Stadt- und Landkreisgesellschaften. Wir fordern daher eine besondere
52 Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements vor Ort. Dies kann u.a. durch Freistellung
53 bzw. Bildungsurlaub von kommunal Beschäftigten geschehen. Langfristig muss das
54 politische Ziel sein, jedem/jeder Arbeitnehmer*in ehrenamtliche Tätigkeit und
55 Weiterbildung auch in der Arbeitszeit zu ermöglichen.

56 Außerdem fordern wir von politisch Verantwortlichen vor Ort darauf hinzuwirken, die
57 Attraktivität bzw. Vergünstigungen von Juleica und Bayerischer Ehrenamtskarte zu
58 steigern und auch Kinder und Jugendliche besonders mit einzubeziehen.

59
60 ○ Eine gelungene Kommunalpolitik zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Bedürfnisse
61 von Kindern und Jugendlichen ernst nimmt. Wir fordern daher bei allen
62 kommunalpolitischen Entscheidungen, die Folgen für die kommende Generation mit zu
63 bedenken und die Partizipation junger Menschen an Entscheidungen zu überdenken.

64 Wir fordern daher den „Jugend-Check“ bei allen politischen Entscheidungen auf
65 kommunaler Ebene durchzuführen. Ein Zwischenziel ist die Etablierung, Anhörung und
66 aktive Einbeziehung von jugendlichen Interessensvertretungen, wie Stadt- und
67 Kreisjugendringe, Vertreter*innen der OKJA, (wo bestehend) Kinder- und
68 Jugendparlamente und der SMVs bei Entscheidungen.

69 Nur so kann eine aktive Gestaltung des Lebensraums vor Ort auch für nachfolgende
70 Generationen gewährleistet werden.

71 **Wahlalterabsenkung**

72 Wir sind sehr enttäuscht darüber, dass die angestrebte Wahlalterabsenkung für die anstehenden
73 Kommunalwahlen in Bayern 2020 nicht durchgesetzt werden konnte. Unser politisches Ziel bleibt
74 weiterhin, eine Wahlalterabsenkung auf 14 Jahre bei allen Wahlen durchzusetzen und auf diese längst
75 überfällige Entscheidung bei politischen Entscheidungsträger*innen hinzuwirken.